

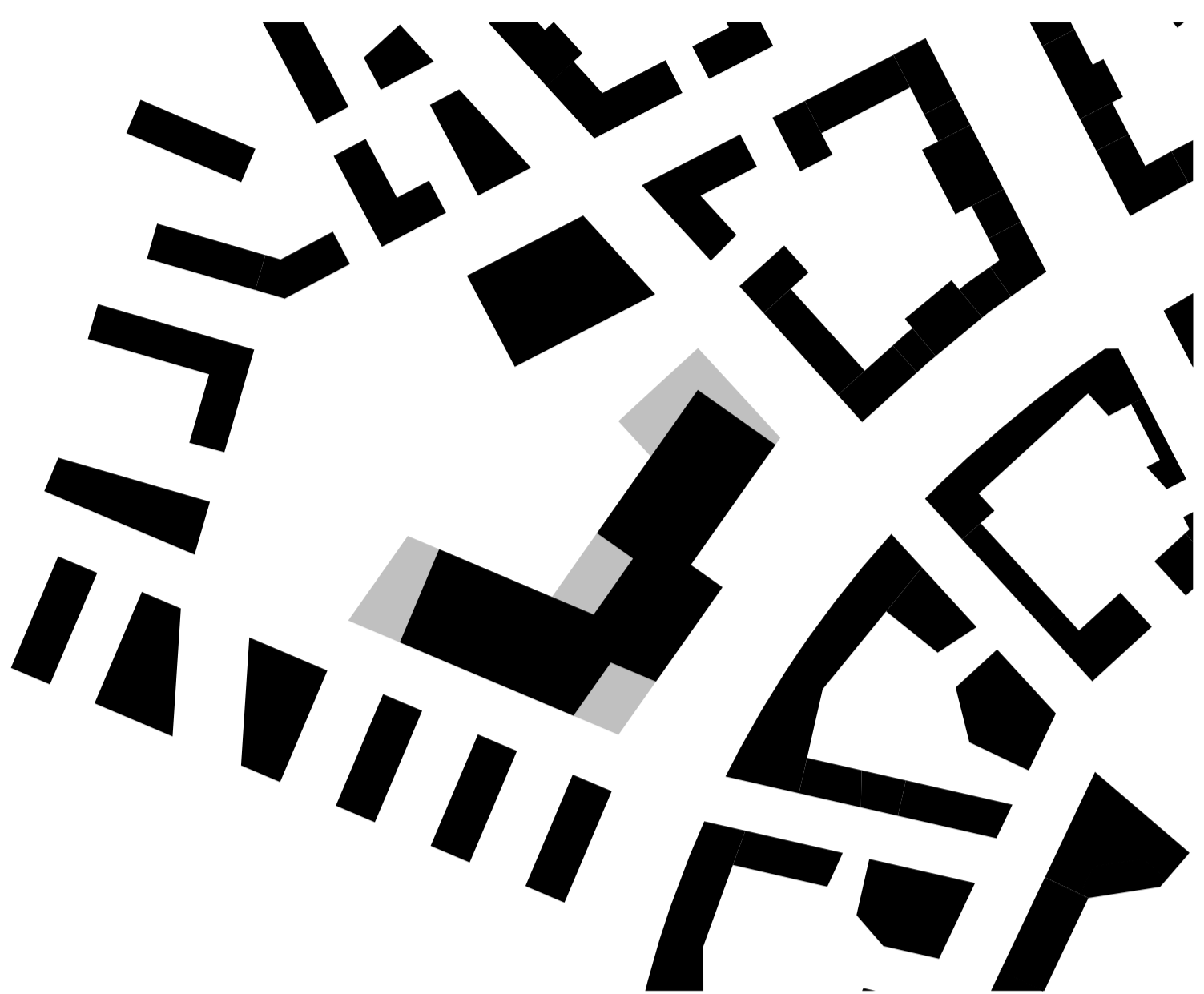
**STÄDTEBAU
BAUKÖRPERPOSITIONIERUNG**

Das optimal erschlossene Planungsgebiet befindet sich in der Seestadt Aspern, dem größten Stadtentwicklungsgebiet in Wien. Die städtebauliche Einbindung reagiert auf den Kontext mit einem kompakten, differenzierten Baukörper mit dem Ziel möglichst viel Grünraum für den Bildungscampus und übergeordnet für den Stadtteil zu schaffen.

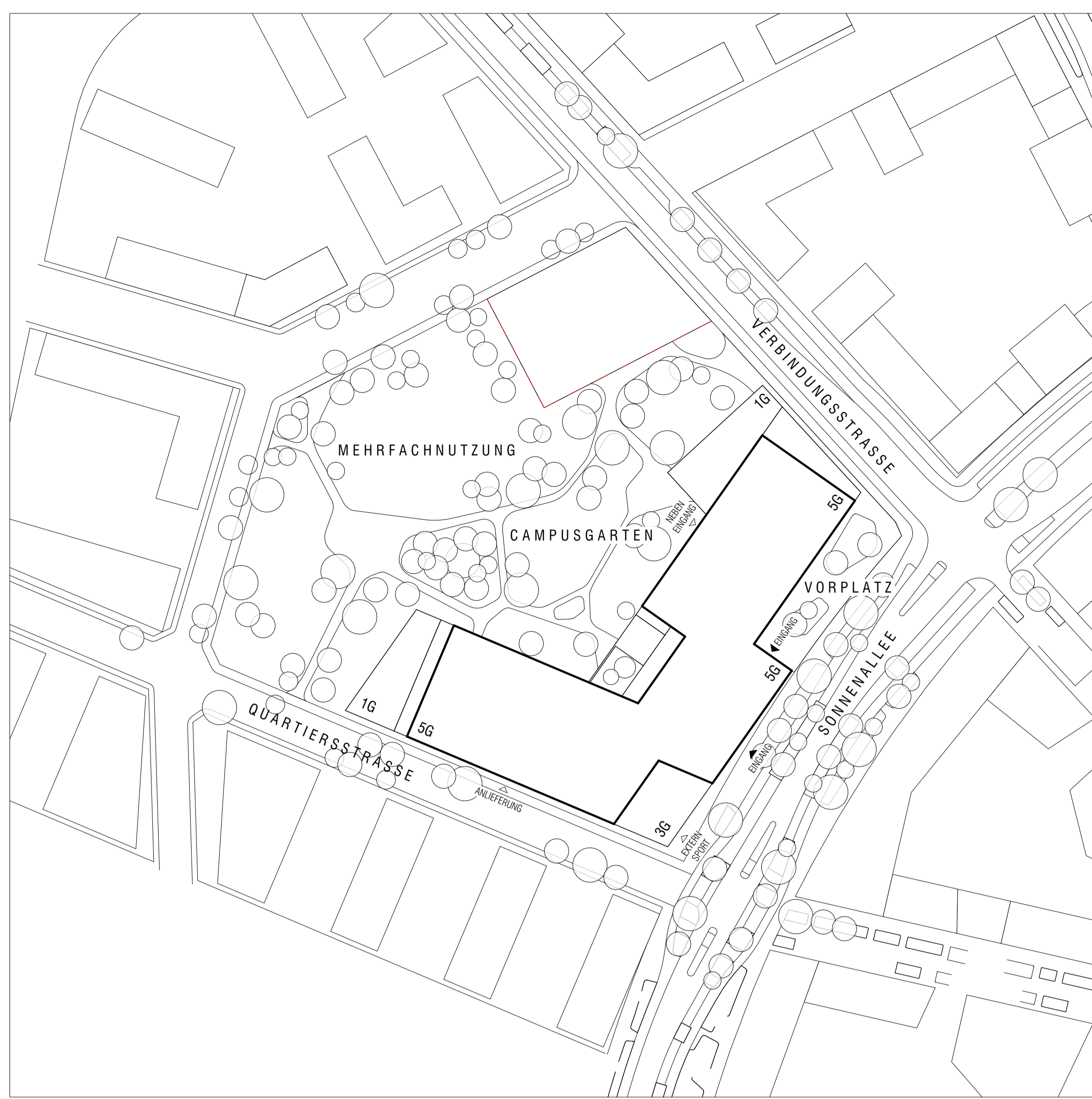
Das Volumen des neuen Bildungscampus Aspern gliedert sich in drei Teile, welche von außen eindeutig ablesbar sind: die gemeinsame Mitte, das Zentrum des Gebäudes welches Eingangsbereich, gemeinsam nutzbare Zonen und den Sportbereich beinhaltet und zwei „Flügel“, in welchen sich die Biber mit ihren Lernzonen stapeln.

Das Wiener Modell des Bildungscampus wird optimal umgesetzt.

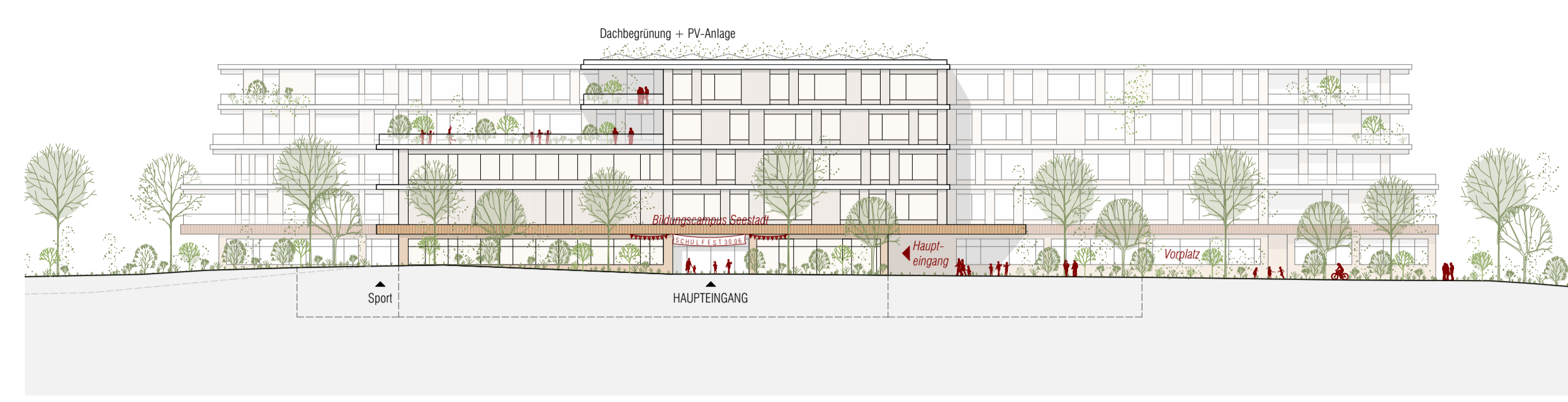
Die Steuerung des 5-geschöfigen Campusbaukörpers bildet zur Sonnenallee sowie zur nordöstlichen Straße eine städtebaulich wirksame Raumkante. Der Hauptzugang wird durch einen Gebäuderücksprung entlang der Sonnenallee, welcher einen großzügigen Vorplatz aufspannt, hervorgehoben. Auf der straßenabgewandten Seite öffnet sich der Bildungscampus hin zu einem grünen Campuspark, die Orientierung und Ausblicke der Bildungsräume richtet sich durchwegs in Richtung Zentrum des grünen Freiraumes. Die projektierte Hochgarage auf der Nordostseite des Grundstückes ergänzt die vorgeschlagene städtebauliche Konfiguration.



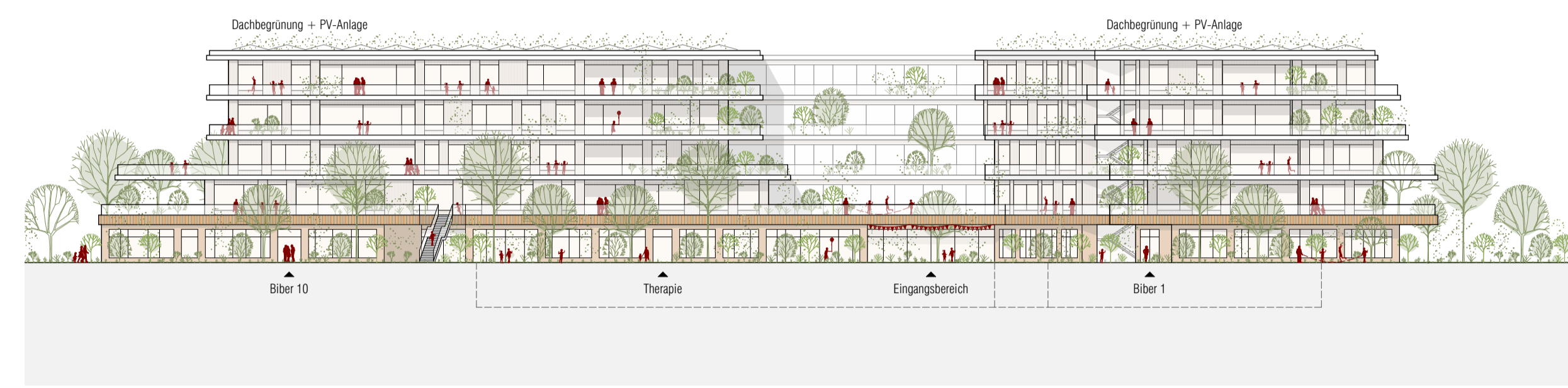
STRUKTURPLAN . M 1:2000



LAGEPLAN . M 1:1000



ANSICHT SONNENALLEE . M 1:500



ANSICHT SCHULGARTEN . M 1:500



GRUNDRISS EG . M 1:500

GRÜN- UND FREIRAUM

Die Ausformulierung des kompakten Baukörpers formt einen großzügigen Campusgarten mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Angrenzend an die Hochgarage im Westen befinden sich der Hartplatz und die Fläche für Mehrfachnutzung, der Freiraum ist das Verbindungselement zwischen Bildungscampus und der Nachbarschaft.

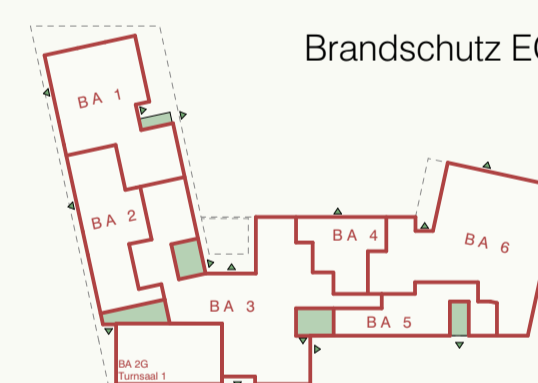
Die BIBER 1 und 10 haben einen geschützten und „privaten“ Freiraum im EG, weiters gibt es großzügige Terrassen und Balkone in allen OGs sowie einen Dachgarten im 3. OG am zentralen Baukörper. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden ökologische Materialien verwendet und großflächiger Grünraum wird Teil der Terrassen-, Balkon- und Fassadengestaltung.

Die Flachdächer sind durchwegs mit einer angemessenen Retentionsschicht ausgestattet und sollen intensiv begrünt werden (Steigerung der Biodiversität).

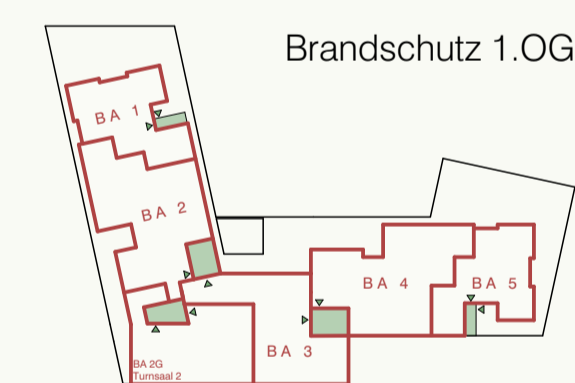
Der großflächige, begrünte Campusgarten und die unterschiedlichen Frei- und Grünbereiche in den Obergeschossen bieten durch differenzierte Gestaltung viele Nutzungsmöglichkeiten für Kinder aller Altersstufen. Soziale Interaktion und Lernmöglichkeiten so wie Bereiche zum Chillen oder für Sport sollen eine Bereicherung des Schul- bzw. Kindergarten-Alltages sein.



GRUNDRISS 1.OG . M 1:500



Brandschutz EG



Brandschutz 1.OG

**FUNKTIONALITÄT
ARCHITEKTUR**

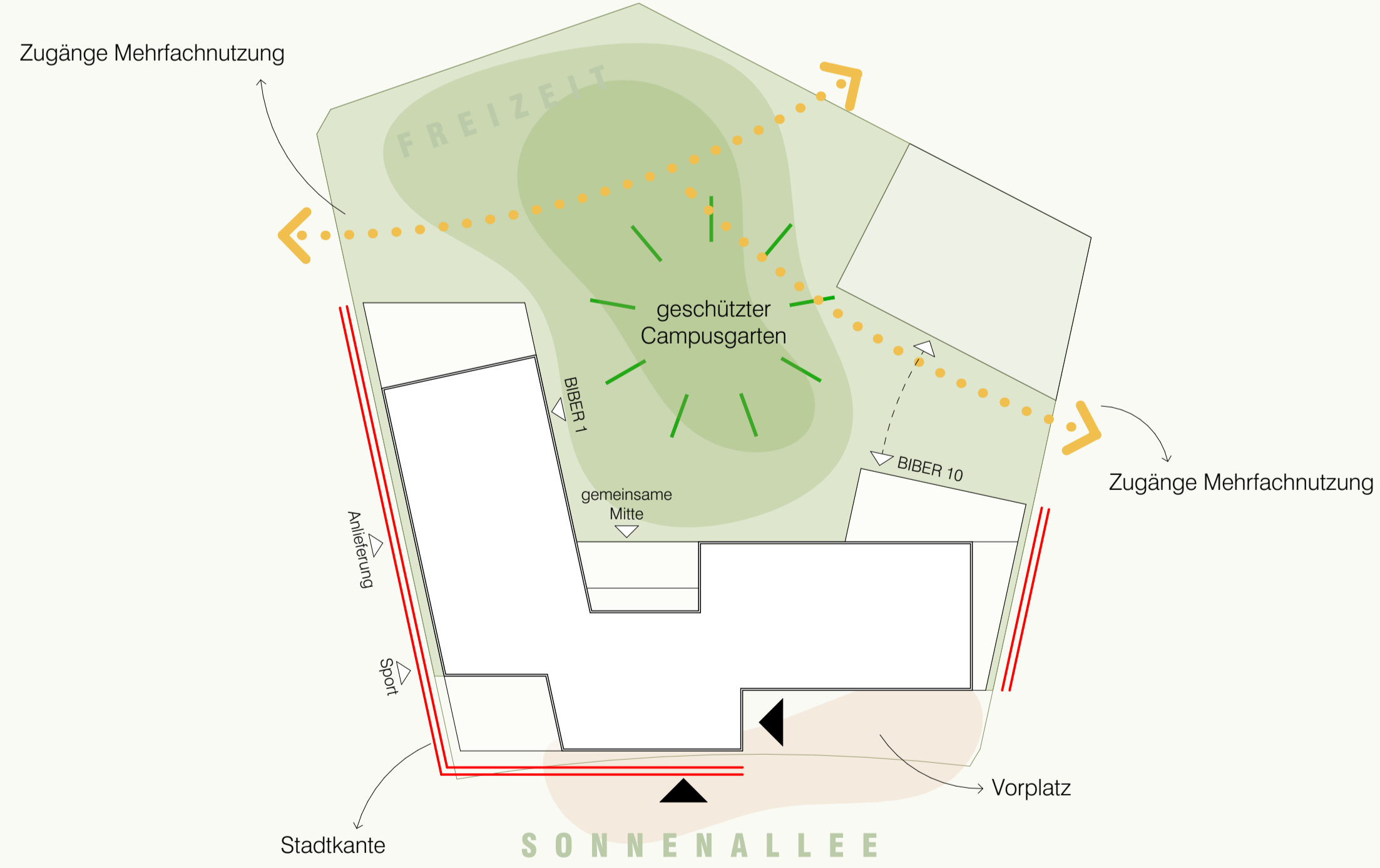
Das „Herz“ des gesamten Bildungscampus ist der Bauteil, welcher unmittelbar an der Sonnenallee liegt. Hier befindet sich der Hauptzugang und alle gemeinsamen Funktionen, eine kommunikative Mitte als räumlich übereinandergeschichtetes Raumkontinuum, welches sich zwischen den beiden Haupterschließungen aufspannt. Der Sportbereich ist hier ebenfalls vertikal gestapelt, die Turnsäle sind somit von allen BIBERN optimal erreichbar (kurze Wege für alle). Weiters dient dieser Bereich auch als offener und pulsierender Verteiler, von hier kommt man in die beiden anschließenden „Flügel“, welche alle BIBER beinhalten.

Die simple Gliederung der Funktionen ermöglicht eine einfache Orientierung innerhalb des Bildungscampus und wird so dem komplexen Raumprogramm gerecht.

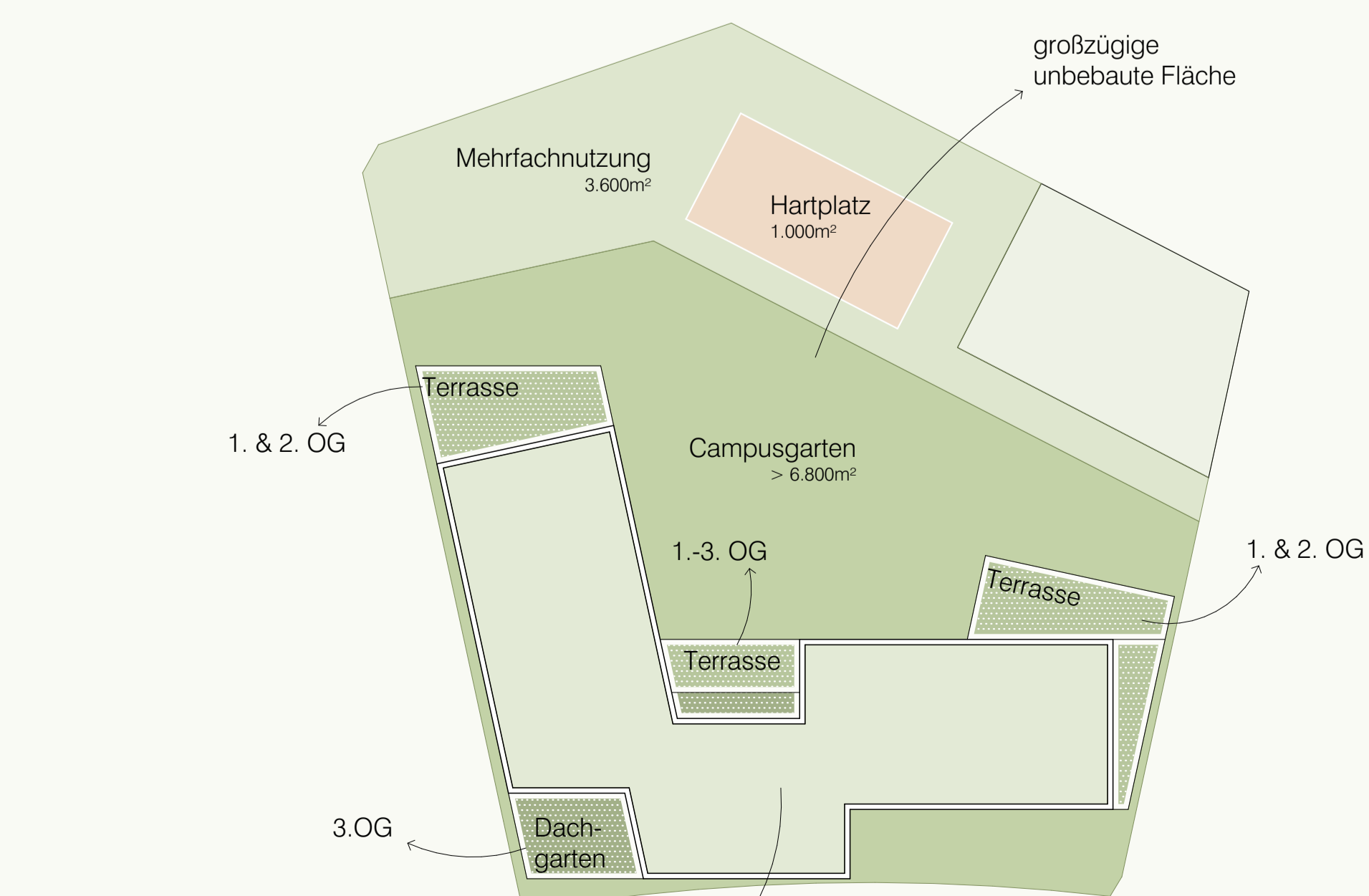
Im Westen gibt es straßenseitig zwei zusätzliche Zugänge, einerseits für die Anlieferung der Aufwärmküche und andererseits einen Zugang für die externe Turnsaalnutzungen, diese kann unabhängig vom Campusbetrieb genutzt werden.

Hofseitig gibt es drei Eingänge, die auch über den Campusgarten erreicht werden können - BIBER 10 im EG kann von der Hochgarage auf kurzem Wege über den geschützten Freiraum erreicht werden, ebenso BIBER 1, der sich auch im EG befindet. Außerdem gibt es einen mittig gelegenen Nebenzugang gegenüber dem Haupteingang, der vom Campuspark kommend direkt in die Aula bzw. zum Mehrzweckraum führt.

Das äußere Erscheinungsbild ist geprägt vom Spiel der Materialien Holz, Beton und Glas, die umlaufenden Balkonbänder mit unterschiedlichen Brüstungen bewirken eine differenzierte horizontale Gliederung im Baukörper und bieten Platz für Bepflanzungen im Freien. Das Erdgeschoss wird formal differenziert gestaltet und bildet so einen städtischen Sockel aus.



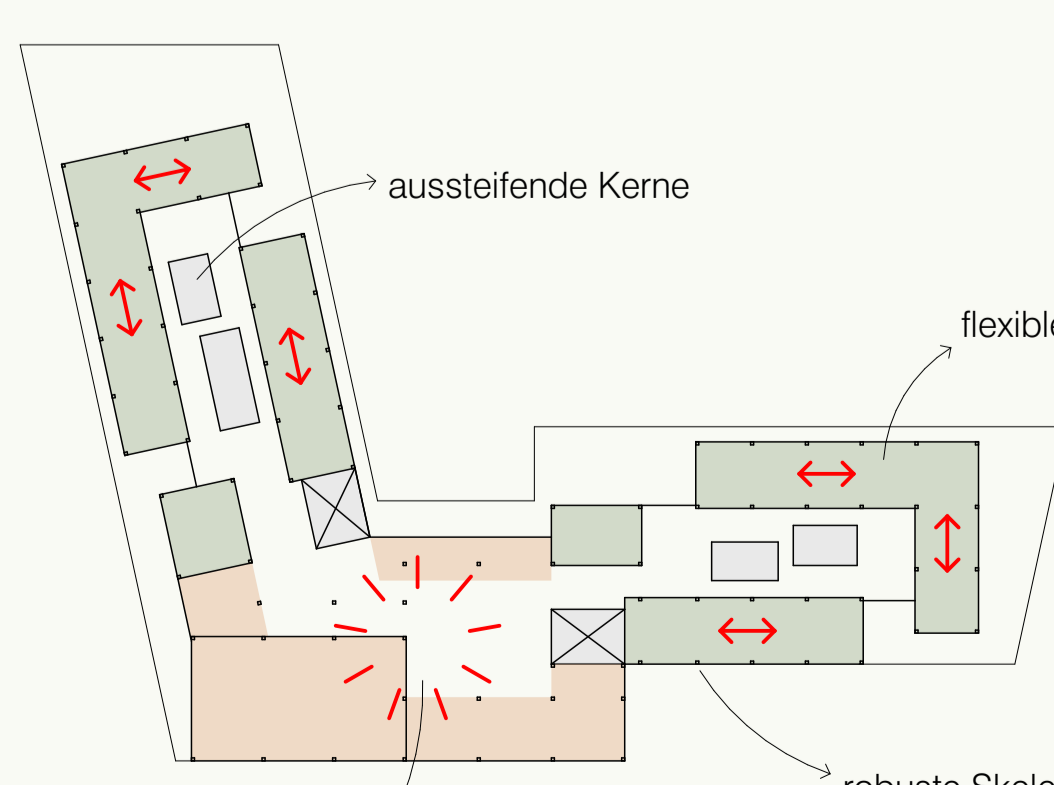
KLARE STÄDTEBAULICHE KONFIGURATION



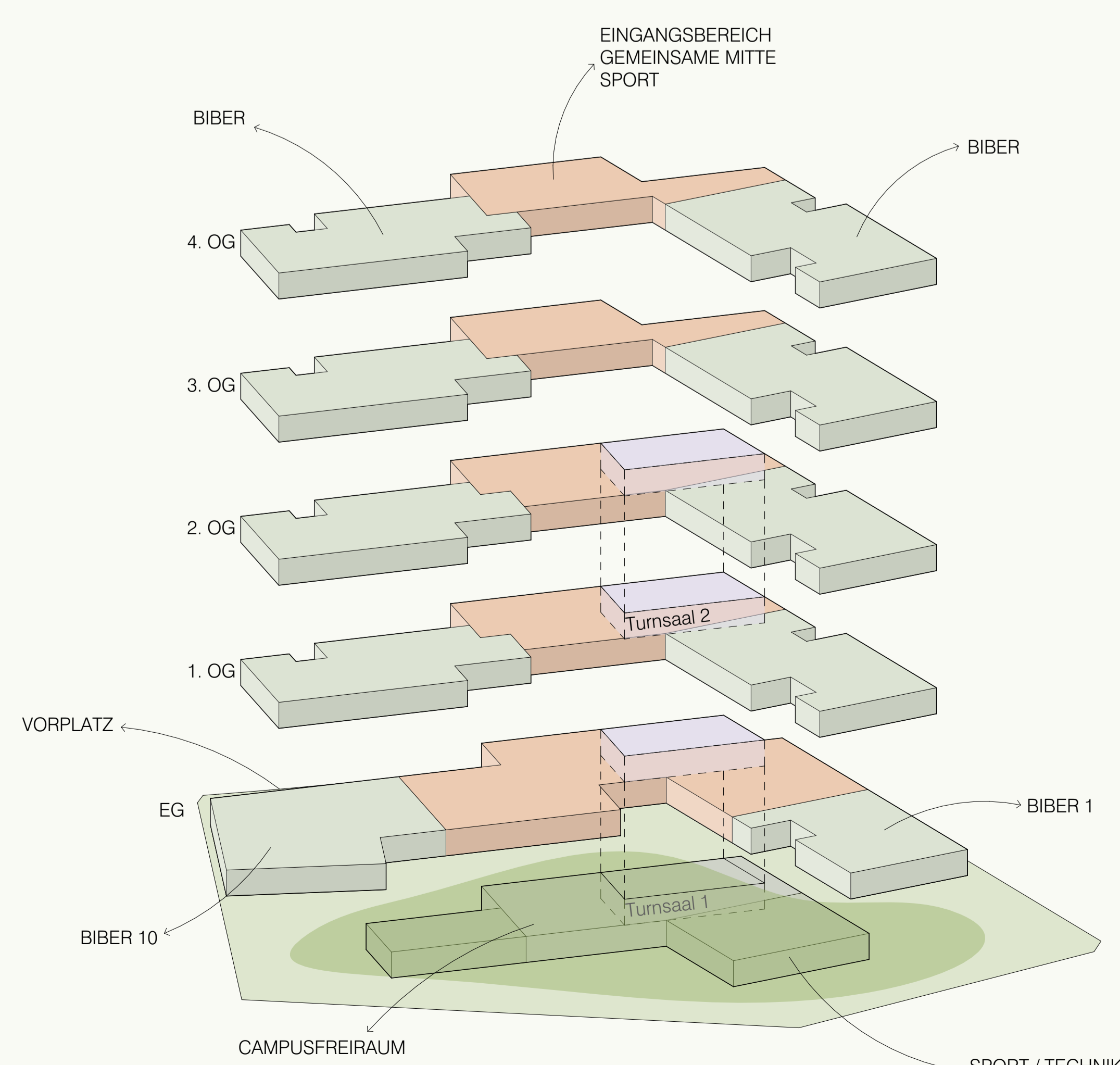
GRÜNRAUM AUF ALLEN EBENEN

FLEXIBILITÄT IN DER GRUNDRISSGESTALTUNG

Generell ist eine adaptive Holz-Stahlbeton-Hybridbauweise angedacht, die die Vorteile von beiden Bauweisen optimal miteinander kombinieren kann (heimische Rohstoffe & ökologischer Impact, wirksame Speichermassen, Akustik, Wärmedämmung, Brandschutz, etc.)



gemeinsame Mitte & Sport



CAMPUSFREIRAUM

SPORT / TECHNIK / SERVICEBEREICH